

Gunvor.

Der Roman eines jungen Mädchens von E. Andersen-Wentz.
Herausgegeben von dem Schriftsteller von Gustav Kähler.

(2. Fortsetzung.)

„Still! Du bist immer so laut, liebes Kind.“ mischte sich die Baronin in den Wortwechsel. „Hier, Emma, nimm die Rechnung und sage dem Vater, Herr Rosen werde im Laufe des Vormittags von mir hören.“

Sie sah dabei so majestätisch aus, daß Emma, als sie das beunruhigende Papier in Empfang nahm, fast ebenso tief vor ihr kniete wie vor dem Vater, dem sie, und eilig durch die Tür verschwand.

Das Frühstück wurde bei Hoffenstätt und unter leichter Unterhaltung fortgesetzt, denn die Baronin erklärte es für nicht conveniell zu knien, während der Mahlzeiten schwierige Fragen zu behandeln, es schädete den Appetit und der Stimmung. Niemand in ihrem Kreise behandelte ernste Fragen bei Tisch; diese gehörten ins Schlafzimmer oder ins Boudoir.

Görel war eine musterhafte Anhängerin dieser hohen Lehren und unterhielt nun die Mutter und sich selbst mit ihren Erlebnissen vom gestrigen Ball. Gunvor sah fumm und ängstlich dazwischen und fragte sich, ob sie wohl ihre fünf Kronen, die sie sich durch seine Handarbeiten verdient hatte, behalten dürfte, oder ob sie schließlich doch damit heranzukommen müßte. Dann konnte sie sich in Ermangelung des Eintrittsgeldes nicht in der Schule anmelden. Der einzige denkbare Ausweg wäre noch, sich an Onkel Rose zu wenden, aber das hätte sie jetzt sehr ungerne getan, da er ihnen eben erst zu den Ballkleidern verholfen hatte.

„Liebe Gunvor, sei doch nicht so kumm und steif da“, sagte die Baronin ängstlich. „Man soll stets einigermassen flüchtig auf die anderen nehmen und nicht nur mit sich beschäftigt sein, das verhilft gegen den guten Ton.“

„Gunvor ist vielleicht in solche Erregungen verfallen“, warf Görel spitzig ein. „Dieser große magere Angestrichelte Waldberg und sie hatten einander gar viel zu berichten. Und wenn er wirklich so interessiert war, wie man noch seinen großen feurigen Augen vermuten könnte, dann hast du Glück gehabt, Gunvor.“

„Ich glaube nicht, daß du ihn für interessant halten würdest“, versetzte Gunvor scharf. „Wir haben weder über Romane noch über die Liebe gesprochen.“

„Gunvor, Gunvor!“ warnte die Baronin. „Nicht diesen Ton, liebes Kind! Wir streiten uns nicht, wir reden vertraulich miteinander. Angestrichelte Waldberg? Woher er wohl stammt? Ich habe früher ein Fräulein v. Schillingen gekannt, die dann einen Herrn Waldberg heiratete. Wenn sie keine Mutter wäre! Du hast wohl nicht gehört, was die Mutter des jungen Mannes für eine Geworene ist?“

„Ich glaube Pettersson. Ihr Vater war gewiß Schneider. Ihr Onkel Anderson kannte sie ein wenig und erzählte, sie sei sehr lieb und gut. Sekretär Waldberg habe sich einst in sie verliebt, weil sie so schön war.“

„Ach, das klingt ja ganz romantisch! Eine Schneiderstochter! Ja, mein Schwager ist natürlich gezwungen, auf seinen großen Wälden Leute aus ganz verschiedenen Sphären bei sich zu haben.“

„Angestrichelte Waldberg ist tausendmal mehr wert als der kleine hinterhande Graf“, mit dem Mama Görel immer aufspielte, versetzte Gunvor mit zornigerem Gesicht über den herablassenden Ton, in dem die Mutter gesprochen hatte und den sie sehr gut zu deuten wußte.

„Kannst du den Grafen?“ warf Görel scharf, aber ohne Erregung ein, und ihre wohlgeputzten Hände flüßten ungeduldrig Messer und Gabel weiter, wie wenn die Frage einer Art Wurst oder Käse, deren Vorzüglichkeit in Zweifel gestellt wurde, gegolten hätte.

„Nein, nicht näher. Ich weiß nur, daß er ein dummes Lachen hat. 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.“

„D nein, gefasste Maßigkeit“, versetzte Gunvor kurz. Wie die Vorwürfe geist, tüpfte sie der Mutter auch jetzt die Hand und Görel sah das, aber „mit mehr Grazie“, wie die Baronin sagte.

„Wenn du nicht böse sein willst, Mama, ach ich einen Augenblick, ach ich zu hüten anfangen“ sagte Gunvor, indem sie sich der Tür zuwandte.

„Es ist passender, wenn ihr beiden Schwestern um die Mittagszeit zusammen geht. Einsame Morgenpaziergänge scheiden sich nicht für ein junges Mädchen. Außerdem habe ich auch noch mit euch zu reden. Sage Emma, sie solle den Tisch abdecken und dann zu mir und Görel ins Schlafzimmer, Gunvor! Aber vergiß nicht, vorher Butter und Zucker einzuschleichen. Ich habe Emma schon gegeben.“

„Soll sie nur diesen kleinen Butterkloß bekommen?“

„Ich habe ihr schon gegeben, wie ich gesagt habe. Du bist etwas zu eigenfremd, mein liebes Kind.“

Die Frau Baronin meinte, sie konnte unmöglich in einem andern Stadtheim von Stockholm wohnen als auf Ostermann; denn dadurch konnte sie jeder Tageszeit nach Hause kommen, sobald es ihm nur beliebt. Am liebsten hätte sie ihn ganz zu Hause gehabt; aber als ihm von ihrem Vater, dem Kammerherrn Grüner, einer sehr reichen soliden Familie mit fünf vollkommen heiratsfähigen Töchtern und keinem Sohn, ein herrliches Zimmer angeboten wurde, war es nur natürlich, daß Mutter das freigelegte Anerbieten annahm, und ebenso richtig war es, daß die Herzen von allen fünf Töchtern für den eleganten, lustigen jungen Leutnant lichterloh brannten. Sie gaderen um ihn herum, wie die Hühner um einen Hahn, und er ließ sich von ihnen verwöhnen, nahm ihre Geschenke in Form von feinen Halsketten, Zigarettentischen, Schreibunterlagen und anderen ungelieblichen kleinen Dingen gnädig an. Die fünf schon halbverheirateten Frauen hatten nichts zu tun und für nichts zu sorgen als für Meisters Bequemlichkeit. Sie hatten ihre Jugend auf einem sehr angenehmen Gut verbracht, wo der nächste Nachbar drei Meilen entfernt wohnte.

Wahrscheinlich hätten sie wie andere reiche Mädchen auch Männer bekommen, wenn sie beizeiten in die Welt eingeführt worden wären; aber der Vater war erst nach dem Tod der außerordentlich geizigen Mutter nach Stockholm gezogen, und da waren die Töchter schon wie eingespinnene Weben gewesenen, deren Fäden nicht mehr springen konnten. Die vier ältesten fanden schon den Gebanten an ein so intimes Zusammenleben mit einem fremden Mann äußerst unbehaglich und ihre Bewunderung für Mutter war eine Mischung von halberförsener Jugendgült und zärtlicher Mütterlichkeit, eine Art geistiger Mutterzucht, die diesen kleinen Roman so vortrefflich zusagte.

Die Jüngste, Antonie, war indes einer schmeichelnden Liebeserklärung im Familienrat gemäß dazu bestimmt worden, Meisters Frau zu werden. Antonie war klein, bloß und blond, mit flacher Brust und Armen so dünn wie Steden, hatte aber eine merkwürdig bestimmte, harte Seele in ihrem mageren Körper. Sie wollte sein einmal Frau v. Hartvig werden und verfolgte ihr Ziel mit jähem, unermüdlichem Eifer.

Der Leutnant gab sich auch gar keinen falschen Hoffnungen über den endlichen Ausgang seines Schicksals hin; aber er wollte die Jahre der Bewegungskraft in seinem Dasein festhalten, so lange auch nur noch eine Spur von Aufschwungmöglichkeit vorhanden war; dann sollte Toni „das beaug reines“ bekommen, die ja wohl, wie sich Mutter gnädig sagte, zu der Zeit nicht mehr so viel wert sein würden als das Fleisch, das in den Pariser Fleischläden mit beständig fallenden Preisen feilgeboten und schließlich in einem Strohpansenkarton als „beaug a la mode“ serviert wird. Jetzt aber war der flotte Leutnant noch nicht bei diesem Stande angekommen. Die kleine Toni mußte noch bis zum Abschlussangeboten warten.

Die Baronin Hartvig wohnte, wie schon gesagt auf Ostermann, und ihre dreizimmerige Wohnung war zwar keineswegs mit allen „Schiffen der Neuzeit“ eingerichtet, aber doch recht behaglich, trotz der sichtbaren Schäden, die der Zahn der Zeit an den Wänden und dem Holzwerk hervorgerichtet hatte.

Auch die Möbel hatten schon vor langer Zeit ihre besten Tage gesehen und ertrugen jetzt wieder hellen Frühlingssonnenlicht noch den forschenden Blick neugieriger Augen. Aber darum drängten sich die Damen auch nicht zu bestimmen; denn erstens lagen die Zimmer noch Norden, und die hellen Sonnenstrahlen fielen höchstens ab und zu einmal als schwache Reflexe herein, und zweitens hatten die Bekannten der Familie in dieser Beziehung keine scharfen Augen. Sie würden es im Gegenteil der armen Beata-Görel mit ihren Wäldern nie verzeihen haben, wenn sie sich etwas Neues angeschafft hätten. Es wurde ihnen nie mehr Hilfe zuteil, als daß sie mit äußerster Not,

um den Schein zu wahren, den Kopf über Wasser halten konnten. Und wenn diesen Parasiten der Familie je eine nicht durchaus notwendige Gabe zuteil wurde, so geschah es mit so viel Betonung der ganz besonderen Güte von Seiten des Gebers, daß schon die ganze langjährige Gewöhnung an das Annehmen von Gaben und das nicht sehr empfindliche Jactanzgefühl der Baronin Hartvig dazu gehörten, um sich nicht tief getränkt und gedemütigt zu fühlen.

Als Gunvor ins Schlafzimmer trat, hielt die Mutter Görels Ballkleid in die Höhe, und Görel trennte mit stinker Hand die Kollengirlanden davon ab.

„Wißt du die Rosen nicht mehr tragen?“ fragte Gunvor.

„Nein, ein paar andre Blumen kann man sich wohl noch leisten, wenn man auch sonst den ganzen Winter in demselben alten Lumpen gehen muß.“

„Ich hätte mir auch für das, was die Rosen gelöst haben, lieber ein einfaches wolleses Kleid gekauft, anstatt mich in Cousine Ulrikes altes Seidenkleid zu stecken. Es wäre mir glücklich, wenn ich andere Leute Kleider auftragen müßte.“

„Du bist noch ungelänglich selbstständig, beste Gunvor! Deshalb wirst du vielleicht auch heute schon hingehen und Fräulein Anderson beglücken. Dein Stolz läßt es dir natürlich nicht zu, sie warten zu lassen.“

Gunvor schweig einen Augenblick und sagte dann kurz: „Ich habe sie schon bezahlt.“

„Et wirklich?“ rief die Baronin mit angenehmem überstolzem Blick. „Aber, liebe Gunvor, woher hast du denn das Geld dazu gehabt?“

„Ich habe es für meine Handarbeiten bekommen.“

„Dann hast du vielleicht noch mehr als diese fünf Kronen?“

„Nein.“

„Aber diese müßt du mit jedensfalls geben, ich kann Rosen nicht länger warten lassen. Wir müssen auch noch die Blumen hier und dein Ballkleid versehen. Du brauchst es ja nicht gleich wieder. Dagegen kann Görel ich selbsten Kleid hier lassen, falls...“

„... falls der Graf um sie anhält“, fiel Gunvor trocken ein. „Du bist wirklich so mein Kind, Görel kommt ja als die Ältere von euch öfters aus als du. Und wenn denn: liebe Schwester, ich eine gute Partie machst, dann erhaltst auch du eine gute Heimat und kannst selbst noch einen netten angesehenen Mann bekommen; nur müßt du wirklich etwas mehr „Lazorette“ zeigen.“

„Und wenn dann Mutter Antonie nimmt, kannst du dir ja kein größeres Glück für deine Kinder wünschen. Mama“ versetzte Gunvor mit einem bitteren Aufsehen. „So arme Mädchen wie Görel und ich gehen ja sonst nicht so rasch weg wie frisches Brot, und mir ist es auch einmaler. Ich will mir lieber selbst ein Brot verdienen, als mich einem ohnenfolgenden Geldsack zu eigen geben.“

Görel lachte nur und sagte: „Wenn du dir nicht mehr als bisher verdienst, dann wirst du nicht viel entgegen, aber an großen Worten fehlt es dir allerdings nicht.“

„Ja, und das klingt so unartig und so dümmel im Munde eines jungen Mädchens“, fügte die Baronin in vorwurfsvollem Ton hinzu. „Wenn du etwas freundlicher und weicher wärest, könntest du mit deinem Aussehen die selbst und auch uns eine große Zukunft bereiten. Erst gehen hat Baron Gore zu mir gesagt, du habest dich im letzten Jahre überaus schön embehalten.“

„Dieses Kompliment kann ich ihm nicht zurückgeben. Er ist wieder und abgemacht geworden als je“, versetzte Gunvor.

„Geh und hol dein Ballkleid“, befahl die Mutter streng.

„Ja, Mama — aber — dann können wir es ebenlogal gleich verlaufen, denn wenn es erst einmal im Leibhaus gefängt hat, ziehe ich es unter keinen Umständen mehr an.“

„Mama bekommt mehr dafür, wenn man es verläuft“, entgegnete die Baronin. „Und jetzt habe ich diese Streizerlei fast. Du setzt ja Himmel und Erde in Bewegung wegen so einer Kleinigkeit! Gib mir nur auch gleich die fünf Kronen, dann gehe ich vom Leibhaus gleich zu Rosen. Sag auch Emma, sie soll sich fertigmachen, denn sie soll mir das Paket tragen.“

„Einschuldige, Mama, aber ich habe, wie schon gesagt, gefahren die Näherin bezahlt und kann nun die letzten fünf Kronen nicht erlösen“, sagte Gunvor entschuldigend. „Ich habe sie zu einem bestimmten Zweck gekauft.“

„Wie wichtig du immer bist!“ rief Görel, die eben die Rosen zusammenpackte.

„Du hast wohl etwas Geheimnis damit vor, Kind?“ fragte die Baronin mit kaum hörbarer Stimme.

„Nein, es ist kein Geheimnis dabei. Ich will einen Kurios in der Abendstunde nehmen.“ Gunvor sah ganz blaß aus, ihr Herz klopfte zum Zerplatzen, als sie dies sagte, aber sie zwang sich, ruhig und gefaßt zu erscheinen.

Klassifizierte Anzeigen

Verlangt.—Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer guten heimartigen Familie, 2202 Fowler Ave. Telefon: Colfax, 1314. 4-25-16

Verlangt.—Ein tüchtiges Mädchen aus guter Familie, 1073 & 2nd St., 1409 Farnam Str. 4-7-16

Arbeiter für Indurieren-Heber. Unter Lohn gegen Kontrakt. Omaha Employment Bureau, 121. R. 15. Str., Tel. Doug. 1112. 4-25-16

Suche für mein Eisenwaren- und Möbelgeschäft einen zuverlässigen, nicht zu jungen Mann, der Erfahrung in Klempner-Arbeit hat. C. F. Wolf, Byron, Neb. 4-25-16

Suche in der Stadt oder auswärts Stellung als Leiter eines kleinen Hotels, Clubs, Restaurants oder Saloons. Habe langjährige Erfahrung und erstklassige Referenzen. H. S. E. Omaha Tribune. 4-25-16

Geräucherte Catische. Hochdelikate geräucherte Catische, nach meinem eigenen Präparat zubereitet, große Delikatesse; bei Herrn West, 20. und Missouri Ave. Südseite, Tel. South 161. Apr. 10

Schnell, schnell, nicht säumen! Spezial-Unterferste spart Ihnen \$25. Unser Lager wurde durch große Caterpillar Tractor vergrößert, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2466 Leavenworth Str. Red 3110. Mai 15-16

Family Supply Store. 1 Quart Portwein \$0.75
1 Quart Kammell 1.00
1 Quart Wackern Brand 1.00
1 Quart Whiskey 1.25

Regulärer Preis: \$4.00 Wir verkaufen obigen Auftrag, Express von uns bezahlt, zum Spezialpreis von \$2.75.

Smith & Fehler, 420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb. Sie sind mit geringem Profit zufrieden. 6-17-16

Abstracts of Title. Guarantee Abstract Co., 7 Water-son Bldg. 3-18-17

S. W. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3-18-17

Advokaten. Wm. Simeral, 202-203 First Natl Bank Bldg. 2-1-17

Rechtsanwalt. L. S. Araga, 1530 City Natl Bldg. Tel. Taylor 1530. 4-25-16

Elektrisches. Gebrauchte elektr. Motoren, Douglas 219. Le Bron & Gray, 116 E. 12. Str.

Elektrische Artikel.—Le Bron hat sie.

Elektrische Motoren.—Le Bron hat sie.

Wächter, Sättel und Koffer.—Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Warum Doppelten Profit für schlechtere Ware zahlen, wenn Sie erstklassige Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Farnam Str., Omaha. Mai 5-16

Frei—1 Pfund von 60 Cumpson oder Japan-Lee mit jedem 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, her Badepost für \$2.75. Dave's Coffee Market, 1611 Leavenworth Str., Omaha, Neb. 2-5-17

Omaha Dress Club. Damen-Kleider gereinigt ... \$1.50 Herren-Anzüge gereinigt ... \$1.50 Wir haben Vadeports für Wand-jerung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder teureren Sie 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cumina Str. 3-27-17

Zement- und Plaster-Kontraktor. Sodüberländer sucht Aufträge für Zement- und Plaster Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mäßig. Ludwig Schneider, 1213 Chisler, Omaha, Neb. 3-10-16

Wird bringende Trainings bei Bro-degards, 16. und Douglas 2-1-17

RELIANCE RIBBON & CARBON CO. 15th & Howard Street.

Type-writer ribbons 3 for \$1.00. Carbon paper per box 75c. We sell good, reliable goods. A trial order will make you a steady customer. 4-4-17

Telefonator und Tapezierer. Joseph F. Kisch—Deutscher Telefonator und Tapezierer. Arresco-Telefonator und Tapezierer. Antje-

den. Stützen und Kollenaufstärker gerne geliefert. Erstklassige Arbeit. Preise mäßig. 3011 Süd 20. Str. Phone Douglas 7601. Omaha. 4-25-16

REDUCE TIRE EXPENSE Duplex tires are good for 100 to 150 miles service. Cost 35 to 50. Read us two or as many as you have. We have the same one tire has a good tread, the other a fair tread. DUPLIX TIRE COMPANY, 222 Franklin Street, Omaha, Neb. 4-25-16

Auto Repair Shop J. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Taylor 207. Rad-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3-6-17

\$100 Belohnung—für jeden Automobil-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Pansdorfer Kraftstoff-Sparkplugs. D. Pansdorfer, 210 Nord 18. Str. 3-1-17

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephone Doug. 7390. 3-20-17

Auto-Klempner. J. F. Hirt, der Auto-Klempner, Spezialist in Herstellung von Jendern, Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570. 5-3-16

Auto Radiator Reparatur Werke J. C. Greenough, 2926 Farnam St. Tel. Dal. 2001. Auto Radiators, Lampen, Lenders repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3-1-17

Autos zu verkaufen.—Zwei Verkauf gebrauchte Autos immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501 1/2 Jackson Str. Tel. Taylor 935. 3-13-17

Automobile und Wagen. Ford Cars \$15 u. \$20. Abwärts der alten Farbe \$25 und aufwärts. Beste Arbeit garantiert. Tomel & Co., 1903 Süd 13. Str. Phone Red 6158. Apr. 18

Blücker - Holten. Van Arman Blücker-Holten und Knopf Co. Eröffnung am 15. März, ange-tatet mit allen Maschinen zur Her-stellung von Blücker-Holten, Sam-mel-Arbeit u. Knöpfen etc. Unser Geschäft ist das modernste ausgetas-tet in Omaha. 336-7 Forton St. Nordost-Ecke 16. u. Farnam Str. Phone Doug. 3109. 3-13-17

Zu verkaufen.—Ich wünsche meine 114 Aker in Taylor County, Neb., zu verkaufen; gute Bedingungen. Alle Gebände, gute Brunnen mit Pumpe und Windmühle vorhan-den, in deutscher Nachbarschaft, 1 1/2 Meilen von evangelisch-lutherischer Kirche, 3 Meilen vom Bahnhof. Um weitere Auskunft schreiben man an Chas. Guthals, Elbert, Colo., Eigen-tümer. 4-6-16

Falls Sie Cigaretten verkaufen, verkaufen oder vertreiben wollen, schreiben Sie nur an F. S. Ebdow Agency, Zimmer 674 Brandeis Building, Omaha, Neb. Telephone: Red 3132 5-5-16

320 Aker Homestead Land.—Beste Gelegenheit für einen ar-men Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, von dem Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genau freies Holz für Heu- und Futter und Heizung in der Nähe. Mit \$185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und \$25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kom-men. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, be-mühen diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chandler, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. 4-1-17

Saloon-Geschäft zu verkaufen. Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Post-hallen und einem Opernhaus ge-legen; ein angenehmes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Be-handlungsurlaub. Man adressiere: E. W. Omaha Tribune. Mai 25

Zu vermieten. Ladengeschäft mit drei Räumen und

Wenn Sie nicht anzeigen, wird die Kundschaft, die Sie verlieren, des andern Anzeigergerechnung bezahlen

Chiropractors.

Dr. Birkhorn, Graduiert der Pol-mer-Schule, 414-418 Ave. Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedi-nung. Untersuchungen frei und ge-winnlos. 5-12-16

Dr. Johnson—3 Doktoren, kein Warten, freie Untersuchung, 2407 R. Str., Süd Omaha. 3-10-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Chiropraktik.—**Chiropractic Spinal Adjustments.** Dr. Edwards, 24 Farnam D 3445 Dr. B. S. Knollberg, Suite 312, See Bldg. East-Lanor 1936. 3-1-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452-4 Brandeis Theater, Dou-glas 4319. 4-24-16

Photographisches Atelier.